tung!
Feiertage von 8
n Kühen
Rindfleisch
65. Pf.,
albfleisch,
mmelfleisch
den
Tagespreisen.
edhart.
pr. 352.
Kammgarn-
sen
erhaft
hlt billigst
Fisser,
ostr. 43.
Bocholt.
Gesellschaft.
00 000.
eren, Aktien,
osen etc.
kurse und lange
bei Verlosungen,
nlagen auch von
en, diverse
Holländische
und Ausland.
kammer mit
ales)
er.
nahmestelle
Sparkassen-
terricht
dem 27. April,
men.
ff an.
d,
Oldenburg.
derhütchen
derschürzen
derlätzchen.
. Biergans.
r mech. Weberei ein
hrener
uh- und
tturmeister
unter Angabe der bis-
gkeit u. Gehaltsansprüche
6531 an Rudolf
Köln.
er Freibank
tag vorm. von 10 Uhr ab
Rindfleisch
uteier
ols, preisgekrönt) zu haben
Ludgerusstraße 4.
Eine Karre
ünger zu verkaufen.
nerner Weg 300/2
inter Borgers Fabrik.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags **5 Uhr** vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 96. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 10. April 1909.** Für den Reklamen und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **39. Jahrgang**

Deutsches Reich.

Der Etat 1909.

Die Etatsgesetze vom 4. April für das Rechnungsjar 1909, dasjenige betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsetats und das Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushaltsetats für die Schutzgebiete, sind nunmehr im Reichsanzeiger veröffentlicht. Der erstere ist in Ausgabe und Einnahme auf 2 850 013 863, der letztere auf 98 938 530 Mark festgestellt.

Die Nationalliberalen und die Reichsfinanzreform.

Der Block soll die Reichsfinanzreform machen, sonst wollen die Nationalliberalen nicht mittun. Man weiß nicht recht, wie Fürst Bülow darüber denkt, denn in seiner letzten Rede hat er nur davon gesprochen, daß „der Reichstag“ die Reichsfinanzreform sobald als möglich verabschieden müsse, dem Block allein hat er diese Aufgabe nicht zugeschrieben. Er soll aber vor seiner Reise nach Oberitalien eine Anweisung gegeben haben, daß die Reichsfinanzreform nur mit dem Block gemacht werden dürfe. Auf der anderen Seite sucht man das Zentrum zur Mitarbeit heranzuziehen; es heißt, daß die einzelnen Vorlagen je nach Lage der Sache unter Heranziehung des Zentrums oder der Liberalen verabschiedet werden können. Das ängstigt die Nationalliberalen, die in einer solchen Auffassung nichts anders als „Treibereien“ erblicken, die „die Einigung der Liberalen und Konservativen erschwerten und immer von neuem Mißtrauen in die Blockfraktionen tragen würden.“ „Wer wird“, so jammert die Nationalliberale Korrespondenz, „zu opferwilliger Mitarbeit und zu Konzessionen auf Kosten seines Programms bereit sein, wenn er nicht wissen kann, ob nicht am nächsten Tage wieder Zentrum Trumpf ist.“ Ein interessanter Herzensgruß, der einen tiefen Einblick in die nationalliberalen Mannesseelen gewährt! Also sogar zu Konzessionen auf Kosten ihres Programms sind die Nationalliberalen bei der Reichsfinanzreform bereit, wenn nur ja das böse Zentrum von der Mitarbeit völlig ausgeschaltet wird. Worin die Konzessionen bestehen sollen, verrät das nationalliberale Parteiorgan nicht; man hat auch bisher noch nichts von nationalliberalen Konzessionen bei der Finanzreform vernommen, um so mehr aber von nationalliberalen Prätensionen, wonach die Reichsfinanzreform nur mit ihnen und nach ihren Wünschen gemacht werden soll, was gewiß nicht weniger als geeignet ist, die Einigung zwischen Liberalen und Konservativen zu erleichtern, so wenig wie die gehässigen Angriffe der nationalliberalen Presse gegen die Konservativen zu einer solchen Einigung beitragen. Nicht nur das Zentrum, sondern auch die Konservativen sollen keinen maßgebenden Einfluß auf die Gestaltung der Reichsfinanzreform haben. Aus dem Verhalten der Nationalliberalen, wie es sich in dem Artikel der Nationalliberalen Korrespondenz offenbart, geht aber auch wieder einmal hervor, daß die nationalliberale Partei bei ihrer Stellungnahme zur Reichsfinanzreform gar keinen sachlichen, sondern nur einen taktischen Standpunkt einnimmt, daß es ihr gar nicht darum zu tun ist, die Reichsfinanzreform zu Stande zu bringen, sondern nur darum, den Block und im Block die ausschlaggebende Stellung der nationalliberalen Partei als „Kern“ oder „Krone“ des Blocks zu erhalten. Dabei muß das böse Zentrum immer wieder die Rolle des „schwarzen Manns“ spielen, womit die politischen Kinder graulich gemacht werden. Die Nationalliberalen wollen die Mitarbeit des Zentrums nicht, wenn auch die Reichsfinanzreform darüber zum Scheitern kommen sollte. Hat demgegenüber das Zentrum nicht recht, wenn es sich in der Frage der Reichsfinanzreform Zurückhaltung auferlegt, weil es, wie der Abg. Herold auf dem märkischen Parteitage des Zentrums in Bochum erklärte, das Werk der Finanzreform durch ein zu weitgehendes Eingreifen nicht gefährden will? „Wir gehen geschlossen unseren Weg, für das Zentrum gibt es keinen Block. Wir arbeiten ebenso wie zur Zeit, als noch das Zentrum ausschlaggebende Partei war, nicht der Regierung, nicht den Parteien zu Liebe, sondern zum Wohl des Staates.“ Die Nationalliberalen aber kündigen ihre Mitarbeit bei der Reichsfinanzreform, wenn nicht das Zentrum vollständig von der Mitarbeit an derselben ausgeschlossen wird, sie wollen nur den Block und ihre dominierende Stellung im Block aufrechterhalten. Und das nennt sich dann „national“!

§ Dortmund, 8. April. Der Herzog von Arenberg, hat die Reichstagskandidatur für Warendorf-Lüdinghausen-Beckum angenommen. — Als Termin für die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Beckum-Lüdinghausen-Warendorf ist vom Oberpräsidenten der 14. Mai festgesetzt worden.

§ Metz, 8. April. Der Kaiser genehmigte, daß 60 englische Offiziere und Kriegsakademieschüler in zwei Abteilungen von Ende April bis Mitte Mai die auf deutschem Gebiete liegenden Schlachtfelder bei Weißenburg, Wörth, Spichern und um Metz zu Studienzwecken aufsuchen. Zur Führung wird ein deutscher Offizier für die Metzer-Schlachtfelder zur Verfügung gestellt.

§ Berlin, 7. April. Der bereits vor Monaten beschlossene Rücktritt des bisherigen deutschen Botschafters in Rom, Grafen Monts, steht unmittelbar bevor. Graf Monts wird dieser Tage sein Abberufungsschreiben überreichen und die Geschäfte an seinen Nachfolger, von Jagow, dessen Ernennung zum Botschafter ebenfalls dieser Tage amtlich bekannt gegeben werden dürfte, übergeben.

Ausland.

Frankreich.

Disziplinlosigkeit in der französischen Marine.

* Paris, 8. April. Nach einem dem Marineministerium zugegangenen Bericht haben die Matrosen des Tauchbootes Sigogne sich geweigert an einer Tauchübung teilzunehmen, da sie zu ihrem Kommandanten kein Vertrauen hätten. Dem Tauchboot war vor acht Tagen ein Unfall zugestoßen.

Amerika.

Expräsident Castro von Venezuela.

* Paris, 8. April. Die französische Regierung beschloß auf die Nachricht, daß Castro auf Martinique gelandet sei, im bekannt zu geben, daß er ausgewiesen sei.

Luftschiffahrt.

* Köln, 8. April. Die „K. V.“ schreibt: Das Luftschiff „Z II“, das nahezu vollendet ist, wird in Reichsbesitz übergehen und für ständig nach Köln kommen. Wie wir bereits kürzlich meldeten, werden später auch Luftschiffe des Parsevalschen und Großschen Systems in Köln stationiert. Die Ueberführung des Luftschiffes nach Köln wird wahrscheinlich in die Zeit der Ausstellung in Frankfurt fallen, da die dort für Luftschiffe gebauten Hallen eine Fahrtunterbrechung des „Z II“ auf seiner Reise nach Köln gestatten. Bis dahin dürfte die hiesige Luftschiffhalle, die westlich von Bickendorf zwischen Venloerstraße und Ossendorferweg im sogenannten Schwabenland in einer Größe von etwa 150 Meter Länge, 40 Meter Breite und 30 Meter Höhe errichtet wird, fertiggestellt sein. Mit dem Ballon wird hierher auch eine Luftschifferabteilung stationiert. Auf dem Baugelände herrscht zurzeit eine sehr eifrige Tätigkeit. Auf einem Betonfundament wird sich die mächtige Eisenkonstruktion der Halle, die von der Brückenbauanstalt Gustavsburg hergestellt wird, erheben.

Gerichtssaal.

? Prag, 8. April. Das Schwurgericht verurteilte gestern die 34jährige Marie Wewerka, die ihr zweijähriges Stiefkind ermordet hatte, indem sie ihm ein zwanzig Zentimeter langes Stück Holz in den Leib trieb, zum Tode durch den Strang.

? Havana, 8. April. Das Schwurgericht in Matanzas verurteilte am 25. v. Mts. wegen Mordes drei Neger zum Tode und mehrere Mitschuldige zu lebenslänglichem Kerker. Die Verurteilten hatten das fünfjährige Töchterchen einer weißen Familie geraubt, dann geschlachtet und mit dem Blute und dem Herz eine kranke Negerin „kuriert.“

Provinzielle Nachrichten.

][Krechting, 8. April. Der Zimmermann Joh. Beßling von hier hat vor der Prüfungs-Kommission für das Bauhandwerk im Bezirk der Handwerkskammer Köln, die Meisterprüfung bestanden. Er hat damit das Recht zur Führung des Meistertitels, sowie die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben.

* Münster i. W., 8. April. In der vergangenen Nacht erschoß sich der Bahnhofsvorsteher in Tecklenburg. In der Kasse wurde ein Fehlbetrag von 1800 M. festgestellt.

* Dortmund, 8. April. 10 000 Ostereier auf der Straße. Es ist kein Märchen, sondern Wahrheit, wenn auch für den Besitzer derselben eine bittere Wahrheit. In den Wandelhallen nämlich hatte das Butter- und Eiergeschäft „Zum Buttermarkt“ im Laufe des Mittwochs 10 000 dieser holden Spenden des Osterhasen, als frische Eier, im Schaufenster hoch aufgestapelt, damit sich ein jeder ergötze und zum Kaufe ermuntert würde. Schon im Laufe des Nachmittags hatten einzelne Eier dem Drucke ihresgleichen nicht standgehalten und ihr gelber Inhalt rieselte innen an der Fensterscheibe hernieder. Am Abend aber gegen 10 Uhr trat die Katastrophe ein: die Scheibe vermochte der allzureichlichen Osterspende nicht mehr länger standzuhalten. Sie barst und die ganze Eier-Kollektion deckte als ein gelber Brei, vermischt mit Schalen, das Trottoir. Trotzdem sofort ein Kordon Schutzleute um den Rieseneierkuchen gebildet wurde, konnte kaum der Naschlust der Menge Einhalt getan werden, welche es bedauerte, daß so viele brave Hasen ihre Osterarbeit umsonst geleistet hatten.

* Dudweiler, 8. April. Der seit Jahren brennende Berg vor unserem Orte zeigt in letzter Zeit bedeutende Klüfte, aus denen an sechszehn Stellen Wasserdämpfe aufsteigen. Auch der Scheitel des Berges hat sich verändert und ist in einer Strecke von etwa 200 Meter schluchtähnlich eingesunken. So zeigt auch die Bahnstrecke Sulzbach—Friedrichsthal, eine halbe Stunde von

---

Wahre Freundschaft.

Roman von Otto König-Liebthal.

38) Nachdruck verboten.

„Wollen Sie das Geschenk nun annehmen?“ fragte jetzt der Amerikaner den Oberinspektor.

Haller ergriff die Hand desselben voll überströmender Glückseligkeit.

„Ob ich will!“ rief er aus. „Herr Braun, Sie machen mich zum glücklichsten Menschen, und meine Dankbarkeit wird . . .“

Der Amerikaner wehrte den Dank ab.

„Nun gehen Sie morgen zu der Baronin und werben Sie um die Hand der Baronesse. Und jetzt lassen Sie uns endlich ins Schloß zurückkehren, die Nacht ist schon längst hereingebrochen . . .“

„Aber in meinem Herzen ist es licht und hell geworden, Herr Braun“, ergänzte Haller, mit leuchtenden Augen zum klaren Sternenhimmel emporblickend.

Am nächsten Vormittag hatte Haller eine lange Unterredung mit der Baronin; dieselbe mußte für ihn ein glückliches Ende genommen haben, denn mit strahlendem Antlitz stürzte er aus dem Schlosse in den Park, wo er seine geliebte Regina wußte.

„Regina, Herzensgeliebte!“ rief er aus, sie mit seinen Armen umschließend, „deine Mutter hat eingewilligt . . . nichts mehr kann uns trennen“, und seine heißen, glühenden Küsse sogen die Tränen auf, die aus Reginas Augen rannen, Tränen des Glückes und der Freude.

„Aber sieh, Geliebte“, sagte Haller plötzlich, „dort geht unser Fürsprecher und Helfer. Laß uns zu ihm eilen und ihm gemeinsam danken.“

Jetzt hatten sie den Amerikaner erreicht. Hastig schlangen sich Reginas Arme um seinen Hals. Sie konnte ihren Dank nicht aussprechen, aber wieder flossen Tränen aus ihren Augen und benetzten das Gesicht des gütigen Mannes, der sich ihnen als väterlichen Freund erwiesen hatte.

An demselben Tage war auch im Holtzendorfer Pfarrhause Besuch eingekehrt. Als der Pastor Dransfeld, der nun schon seit mehr als zwanzig Jahren seines Amtes in Holtzendorf mit aller Treue waltete, am Nachmittag vor seiner Türe stand, da sah er einen Herrn und eine Dame durch das Dorf schreiten. Immer näher kam das Paar, das von allen Dorfbewohnern, die sich auf der Straße befanden, ehrfurchtsvoll gegrüßt wurde. Endlich erkannte der Pastor die beiden und sein Antlitz erhellte sich.

„Guten Tag, Herr Graf! Guten Tag, gnädiges Fräulein!“ rief er erfreut aus, als sie vor ihm standen, und „guten Tag, Herr Pastor“, klang es ebenso freundlich zurück.

„Darf ich bitten, näherzutreten?“ sagte der Pfarrer. „Meine Frau wird sich freuen, die Herrschaften begrüßen . . .“

„Und bewirten zu können“, fiel der Graf lachend ein. „Ja, staunen Sie nur, Herr Pastor . . . Wir kommen nämlich nicht vom Schlosse sondern vom Bahnhof, und haben eine weite Reise hinter uns. Fräulein Marwitz und ich haben einen großen Hunger mitgebracht, und den soll uns Ihre liebe Frau vertreiben.“

„Das wird sie gern und mit Freuden tun“, entgegnete der Pastor. „Das beste, was die Küche und der Keller bieten, soll Ihnen vorgesetzt werden . . . und nun bitte, meine Herrschaften!“

Mit herzlichen Worten begrüßte die Frau Pastor den Grafen und das Fräulein, und bald lief sie hurtig hin und her, um ihren Gästen den Tisch zu decken.

Nach einem kurzen Gebet, das der Hausherr gesprochen, setzte man sich nieder, und unter Lachen und Scherzen wurde das Mahl eingenommen.

Als der Pfarrer zum ersten Male die Gläser füllte, da erhob sich Graf Dietrich und sagte mit glückstrahlenden Augen: „Ich bitte die freundlichen Gastgeber, mit mir anzustoßen auf das Wohl meiner geliebten Braut Sibylla.“

Eine tiefe Stille trat ein, aber nur einen kurzen Augenblick, dann streckten sich zwei Paar Hände aus nach dem lieblichen Mädchen, das unter tiefem Erröten die herzlichen Glück- und Segenswünsche der beiden Pfarrersleute entgegennahm. Als sie auch dem Grafen Gottes Segen zu seiner Wahl gewünscht hatten, da erhoben sie ihre Gläser und ein heller, fröhlicher Klang durchdrang das trauliche Pfarrstübchen.

Jetzt stand die Frau Pastor auf, wie sie sagte, um in dem Garten einen Strauß zu pflücken, und auch Sibylla erhob sich und bat, sie begleiten zu dürfen.

Als die beiden Damen das Zimmer verlassen hatten, saßen der Graf und der Pfarrer noch lange im eifrigen Gespräch beisammen. Endlich standen sie auf, um ebenfalls nach dem Garten zu gehen.

Nach wenigen Minuten verabschiedete sich der Graf von den Pfarrersleuten, und als die Frau Pastor auch Sibylla die Hand zum Abschied reichen wollte, sagte der Pastor lächelnd: „Ist nicht nötig, Frauchen, das gnädige Fräulein bleibt für die nächste Zeit bei uns, bis . . . na, ich werde dir nachher die nötige Aufklärung geben.“

„Aber ein Stückchen Weges begleitest du mich noch, nicht wahr, Sibylla?“ fragte Graf Dietrich. Dann reichte er seiner Geliebten den Arm.

Schweigend schritten sie den Wiesenweg entlang, bis sie nach vier elfstündiger Wanderung den Schloßturm erblickten.

„Jetzt kehre um mein Lieb“, bat Graf Dietrich. „Und glaubt meine Sibylla jetzt an meine Liebe?“ setzte er fragend hinzu.

„O, Dietrich“, stammelte das Mädchen, „ich glaube, und in Not und Leid und Freud will ich dich nimmermehr verlassen. Wenn du nicht gekommen wärst — ich wäre gestorben. Aber, Dietrich, darf ich noch eine Bitte aussprechen?“ Und als Graf Dietrich nickte, fuhr sie fort: „Was zwischen mir u. deiner Tante damals vorgegangen . . . was sie mir sagte, um meine Liebe zu dir aus meinem Herzen zu reißen . . . vergiß es! Ich habe ihr vergeben . . . vergib auch du.“

„Ich vergebe ihr, da ich dich wiedergefunden,“ antwortete er tief bewegt, dann beugte er sich nieder und küßte seine Braut.

„Grüße, bitte, Regina, Herrn Haller und deine Tante, Dietrich“, sagte sie noch, dann kehrte sie um, und schneller schritt nun der Graf vorwärts.

Unerwartet traf er im Parke Regina und Edgar Haller, die sich herzlich freuten, als sie hörten, daß er seine Geliebte wiedergefunden hatte. Und nun teilten auch sie ihm mit, daß ihr Glück jetzt vollkommen sei, da die Baronin ihre Einwilligung gegeben habe, und heller Sonnenschein leuchtete aus aller Augen.

„Und weißt du, Dietrich“, sagte Regina, „wer es gewesen ist, dem wir unser Glück verdanken?“

„Quält mich nicht lange . . . sagt, wer war es, der Tantens Vorurteile überwand?“

„Ich war es, Mister Graf!“ tönte es plötzlich ihm entgegen, und aus einem Seitenwege trat schnell der Amerikaner auf die kleine Gruppe zu.

„Nein, das nenne ich eine Ueberraschung!“ rief Graf Dietrich voller Freude aus, indem er ihm die Rechte zum Gruß entgegenstreckte, die der Amerikaner erfaßte und kräftig schüttelte.

„Aber mit welchem Mittel ist Ihnen das gelungen, Mister Braun?“ fragte Graf Dietrich gespannt.

„O . . . mit einem sehr einfachen“, entgegnete der Amerikaner lachend, da müssen Sie schon . . .“

„Er hat Löwenbruch gekauft und mir geschenkt“, unterbrach ihn Haller.

Betroffen blickte Graf Dietrich auf; bald aber wich der schwarze Schatten von seinem Gesicht. „Löwenbruch sollte mein werden . . . doch dir, Edgar, gönne ich es von Herzen.“

genanntem Berge entfernt, wieder ganz erhebliche Bodensenkungen infolge des unterirdischen Grubenbetriebes, so daß sie um 30 bis 35 Zentimeter erhöht werden muß.

* **Duisburg**, 8. April. Bei der Meidericher Ortskrankenkasse hat man nach Prüfung der Bücher Unterschlagungen im Betrage von 6000 M., die der Kassenrendant Leyrer ausgeführt hatte, entdeckt. Von einer Verhaftung Leyrer's wurde abgesehen, da er ansässig ist und die Veruntreuungen gedeckt wurden.

* **Rheydt**, 8. April. In letzter Zeit wurden hier 3 Erkrankungen an Genickstarre festgestellt, zwei Kinder starben an Genickstarre-Erscheinungen.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 8. April. Die Postverwaltung setzte für die Ergreifung des Verbrechers, welcher den Raubanfall auf den Geldbriefträger Eulenburg verübte, auch 1000 M. Belohnung aus, sodaß jetzt insgesamt 2000 Mk. Belohnung ausgeschrieben sind.

— **Oldenburg**, 8. April. In Moordorf starben 3 Kinder einer Familie nach dem Genuß von alter, verdorbener Arznei.

— **Magdeburg**, 6. April. Hier hat ein Fortbildungsschullehrer die Gesellenprüfung für das Mechanikerhandwerk abgelegt. Der Lehrer hatte 2 Jahre lang jede Woche 13 Stunden, in den Ferien Tag für Tag in einer Mechanikerwerkstatt als Lehrling gearbeitet. Als Gesellenstück lieferte er das Modell der Unruhe einer Taschenuhr und das Modell einer Feuerspritze. Zu der Arbeitsprobe mußte er einen Vierkant feilen.

— **Barcelona**, 8. April. Gestern abend gegen 10¼ Uhr explodierte vor dem Hause 32 der Boequeriastraße eine Bombe, die erheblichen Schaden anrichtete. 3 Cafékellner wurden dabei verletzt, 2 von ihnen wurden, nachdem sie ärztliche Hilfe erhalten hatten, zur Verfügung der Behörden gehalten.

— **Messina**, 8. April. Gestern abend 9¾ Uhr erfolgte ein heftiger Erdstoß, dem ein donnerähnliches Geräusch voranging.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt**, 10. April.

)?(**Im Kinematograph** (Ecke Nobel- und Realschulstraße) wird an den Ostertagen auf vielseitigen Wunsch die prächtige kolorierte Bilderserie „die Passion" nochmals aufgeführt werden. Das ausführliche Programm siehe Anzeigenteil.

** **Warnung.** Bei deutschen Gewerbebetreibenden wird zur Zeit geworben u. a. für die internationale Ausstellung Amsterdam 1909, die internationale Ausstellung Antwerpen 1909, die internationale Ausstellung Paris 1909, die internationale Ausstellung Rom 1909 und dergleichen mehr. Zur Aufklärung der Geschäftsleute und Gewerbebetreibenden sei hier mitgeteilt, daß es sich um völlig bedeutungslose private Unternehmungen handelt, die es mehr oder weniger auf Medaillenvertrieb abgesehen, zum Teil sogar fragwürdige permanente „Purys" eingerichtet haben und ununterbrochen allerhand „Auszeichnungen" — natürlich nicht unentgeltlich — verleihen. Die ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie warnt den soliden Gewerbefleiß vor diesen und ähnlichen „Medaillenfabriken", zumal diese Auszeichnungen überhaupt keinen Wert besitzen und ihr öffentlicher Gebrauch Bestrafung nach sich ziehen kann.

)?(**Postscheckverkehr.** Nach § 3 II der Postscheckordnung dürfen als Zahlkarten nur die von der Reichspostverwaltung hergestellten Formulare benutzt werden. Da neuerdings auch Zahlkartenformulare durch die Privatindustrie hergestellt und in den Verkehr gebracht sind, haben die Postanstalten Anweisung erhalten, derartige Zahlkarten zurückzuweisen.

Allerlei.

— **Eine echt amerikanische Erfindung,** die vielleicht den märchenhaften Namen „Sesamschloß" erhalten wird, weil sie an eine berühmte Einzelheit in der allbekannten Erzählung von „Alibaba und den vierzig Räubern" erinnert, wird in der Wochenschrift English Mechanic beschrieben. Wenn diese Erfindung schon gemacht worden, und den Räubern bekannt gewesen wäre, würde die Wirkung des „Sesam öffne dich!" den Eindruck des Wunderbaren verfehlen. Der Amerikaner bringt durch Benutzung des Grammophons dasselbe in Wirklichkeit zu Wege, was Scheherezade nur im Reich der Phantasie mit ihrem klugen Köpfchen erdenken konnte. Man müßte sich eigentlich sehr in Acht nehmen, von diesem neuen Triumph amerikanischen Erfindertums in den ersten Wochen des April Kenntnis zu nehmen, weil man leicht auf den Verdacht verfallen könnte, es sei nur ein in Verspätung geratener Aprilscherz. Bei amerikanischen Erfindungen ist der Unterschied zuweilen überhaupt schwer zu ziehen, und es kommt nicht viel darauf an. Das Wesen der Sache besteht darin, daß ein Schloß konstruiert ist, das sich auf Anruf öffnet. Zunächst würde man zu der Annahme geneigt sein, daß darin vielleicht eine sehr bequeme, aber nicht sehr sichere Vorrichtung gegeben wäre. Wenn man aber bedenkt, daß die Ausnutzung des Schreibstiftes eines Grammophons die Möglichkeit gibt, die Parole, auf die die betr. Tür sich öffnet, nicht nur jedesmal auf ein anderes Wort aufzugeben, sondern auch auf die Stimme des Besitzers der Tür in ihrer Wirksamkeit zu beschränken, so wird jeder zugestehen, daß sich ein idealerer Geldschrankverschluß gar nicht finden ließe. Der Eigentümer spricht ein bestimmtes Wort in das Schloß hinein, und niemand kann es danach öffnen, der das Wort nicht kennt und nicht außerdem die Stimme, die es zuerst gesprochen hat, in vollendeter Weise nachahmen könnte. Fatal wäre es dann nur, wenn der Herr selbst vor dem Schloß stünde, und mit dem Goetheschen Zauberlehrling ausrufen müßte: „Hab' ich doch das Wort vergessen!"

— **Die Romantik des Lebens.** Wie der „Frankf. Ztg." aus Charlottenburg berichtet wird, ereignete sich dort vorige Woche auf der Berlinerstraße ein Vorfall, der durch seine seltsamen Umstände einem Kapitel eines Romans entnommen zu sein scheint, aber tatsächlich nur ein Beweis dafür ist, daß das Leben und seine Zufälligkeit die schönsten Romane schafft. Ein junger Gardeoffizier, seit kurzer Zeit verlobt und der glücklichste Bräutigam, ging an einem schönen Nachmittage die erwähnte Straße entlang, um seine Braut zu einem Spaziergange in den Tiergarten abzuholen. Plötzlich sah er in ziemlich weiter Entfernung eine Equipage daherrasen, deren Kutscher die Herrschaft über sein Pferd vollständig verloren hatte. Der Offizier dachte sofort daran, sein Möglichstes zu tun, um das Pferd aufzuhalten. Allerdings hatte er in Erinnerung an sein junges Liebesglück, wie er selbst erzählte, einen Augenblick geschwankt, da der Ausgang dieser Rettungstat nicht gewiß war. Aber sehr schnell waren diese augenblicklichen Bedenken verschwunden, er stürzte sich dem Pferde, das zügellos daherraste, entgegen, und es gelang ihm auch, das Tier zu bändigen und zum Stehen zu bringen. Plötzlich schien ihm der Kutscher auf dem Bock bekannt zu sein, aber er hatte in der ungeheuren Aufregung doch nicht Zeit, klar nachzudenken, da öffnete sich die Türe des Wagens, und zitternd und bleich vor Todesschrecken stieg eine junge Dame heraus, um ihrem Lebensretter zu danken. Kaum hatte sie ihn erblickt, als die beiden mit einem Jubelschrei einander in die Arme stürzten, denn die Dame, der der junge Offizier das Leben gerettet hatte, war seine — eigene Braut.

— **Sechs Monate im Kleiderschrank.** Fast ein halbes Jahr lang steckte im Kleiderschrank verborgen der 14 Jahre alte Sohn des Arbeiters Koch, der in dem zum Dorfe Techenthin bei Ludwigslust i. M. gehörigen Grabower Chausseehaus wohnte. Der Knabe hatte vor etwa sechs Monaten in Grabow ein Fahrrad gestohlen und war seitdem verschwunden. Nach Aussage der Eltern sollte er sich bei Verwandten in Berlin aufhalten, doch war er in der Reichshauptstadt nicht zu ermitteln. Als nun die Gendarmerie von Ludwigslust gestern eine Haussuchung im Hause Kochs vornahm, wurde endlich der Verschwundene im Kleiderschrank entdeckt. Er ist seit Monaten nicht mit Wasser und Seife in Berührung gekommen; das Haar hing ihm verwildert bis auf die Schultern herab. Der hoffnungsvolle Bursche hat seit dem Diebstahl das Haus nicht verlassen, die Nahrung wurde ihm im Kleiderschrank gereicht; von seiner Anwesenheit wußten auch die Mitbewohner nichts. Mit dem Knaben zugleich wurde auch sein älterer Bruder verhaftet, der der Teilnahme an dem Diebstahl verdächtig ist. Gegen die Eltern wurde ein Verfahren wegen Hehlerei eingeleitet.

„Aber nun gratulieren Sie auch meinem Vetter, lieber, guter Herr Braun", sagte jetzt Regina, „denn er hat seine Braut wiedergefunden, die ihm . . ."

Sie brach plötzlich ab; das Wort „entlaufen" konnte sie im letzten Augenblick doch nicht über ihre Lippen bringen.

„Ei, natürlich gratuliere ich", sagte der Amerikaner und reichte dem Grafen die Hand. „Und wie heißt die Braut?"

„Sibylla Marwitz", antwortete Graf Dietrich.

Mit weit geöffneten Augen starrte der Amerikaner auf den Grafen.

„Sibylla Marwitz . . . sagten Sie nicht so, Graf?"

Ueberwältigt von der Erinnerung, die dieser Name in ihm erweckte, schloß er für einige Sekunden die Augen.

„War ihre Mutter nicht eine Gräfin von Barby?" fragte er dann mit fliegendem Atem. Und als ihm Graf Dietrich dies bestätigte, da durchdrang ein Jubelruf den stillen Park.

„Graf . . . wo finde ich Sibylla, die einzige Tochter meiner einzigen Schwester?"

„Im Pfarrhause zu Holtzendorf", antwortete Graf Dietrich mit bewegter Stimme. „Und nun weiß ich auch, daß Sie der Graf von Barby sind, der Onkel meiner geliebten Sibylla."

„Nach dem Pfarrhause!" tönte es Graf Dietrich jetzt dreifach entgegen.

„Ja", sagte der Schloßherr beglückt, „noch heute soll Sibylla ihren Onkel umarmen . . . Edgar, laß den Wagen anspannen, ich will inzwischen mit der Tante reden, denn, will's Gott, wird sie auch meine Braut begrüßen wollen." —

Nach einer Viertelstunde schon rollte der Wagen mit der Holtzendorfer Schloßherrschaft und dem Amerikaner über den Schloßplatz von dannen.

Der alte Philipp, der sich auf Hallers Bitten bereit erklärt hatte, noch einmal den Kutscherbock zu besteigen, knallte stolz mit der Peitsche, denn er fuhr ja heute wieder die Baronin von Langen; diese aber blickte traumverloren in die Weite, und zwei Tränen strahlen sich in ihre Augen, Tränen der Reue und Entsagung. Wahre Freundschaft und Liebe hatten ihren Starrsinn besiegt.

Statt Karten.

Maria Wieschhölter
geb. Vallée
Theodor Overhage
Verlobte.
Bocholt, Ostern 1909.

Suche für meine 16jährige Tochter Stellung in einer kathol. Familie, zur Erlernung der Küche und des Haushaltes, bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung, am liebsten in Bocholt. Selbige ist im Haushalt und in Handarbeit nicht ganz unerfahren. Offerten unter **G. B. 66** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine bessere
Oberwohnung
von 6 Zimmern und Küche nebst Zubehör ist sofort oder später an stille Leute zu vermieten.
Heinr. Leiting, Realschulstr. 7.

Eine bessere
Unterwohnung
zum 1. Mai **zu vermieten.**
Näheres in der Expedition d. Bl.

Die I. Etage
des Hauses Navardistraße 38 ist zu vermieten.
Näheres Hemdener Weg 754/3.

Die bisher von Herrn **Cluesmann,** Nordstr. 54, benutzte
Wohnung
ist zum 1. Juli anderweitig **zu vermieten.** Näheres durch
Joh. Nientimp, Hemden
und
F. Korto, am Esing, Teleph. 241

2 schön möbl.
Zimmer
mit Morgenkaffe an 1 oder 2 Personen zu vermieten.
Näh. in der Expeb. d. Bl.

Geld 5–6% braucht, schreibe sofort; in 5 Jahren rückzahlbar; an jedermann. Streng reell, diskret. Zahlreiche Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 183,** Dennewitzstraße 32.

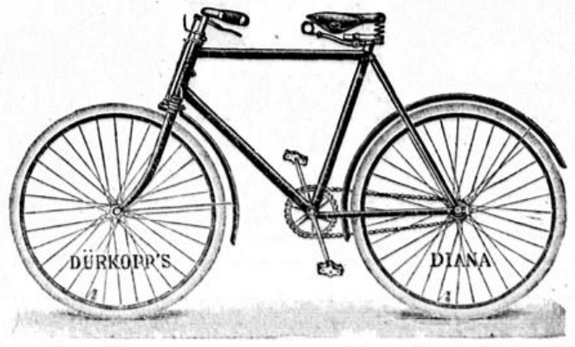
Gasherd,
mit Tellerwärmer, emaillert, sehr gut erhalten, preisw. abzugeben.
Nordstraße 20.

Strickmaschinen
sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illust. Pracht-Katalog gegen 30 Pf. Briefmarken.
P. Kirsch, Döbeln.

Unentbehrlich f. jeden Bruchleidenden


Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.
Vorzüge:
Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr.
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.
Alleiniger Verkauf
Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.


Kinderwagen
in allen Preislagen
— nur erstklassige Fabrikate —
stets in großer Auswahl vorrätig.
Gerh. Rütter,
Ostermarkt 44.

Modelle 1909:
Dürkopp, Panther, Corona, Hubertus.


Ein neues Fahrrad
ist zur neuen Saison der Wunsch eines jeden Radfahrers. Mehr wie bei einem andern Artikel ist der Kauf eines Fahrrades Vertrauenssache. Nur eine wirklich leistungsfähigge, grosse Firma ist in der Lage, hervorragende Qualität mit gleichzeitig mässigem Preis zu vereinen.
Der kluge Radfahrer wendet sich daher beim Fahrradkauf, beim Kauf von Zubehörteilen, bei Reparaturen stets an die langjährige Erfahrung der Firma
F. Döbritz,
Bocholt,
Osterstr. 53.

Glänzende Betriebsresultate, leichte Einführung.
Wir suchen für unsere bewährten geschmiedeten Stahlroststäbe von jahrelanger Haltbarkeit
eingeführten Vertreter.
Nur Herren, welche hervorragende Beziehungen zu Kesselbesitzern unterhalten und längere Zeit erfolgreich für dieselben tätig sind, wollen sich melden.
Essener Maschinenfabrik,
G. m. b. H., Essen-Ruhr.


Wo kauft man zu einem billigen Preis ein gutes Fahrrad?
Berühmte Marken als:
Badenia, Korona, Brennabor,
kauft man zu
staunend billigen Preisen
bei
Heinrich Büren,
Rhede.
Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut und billig ausgeführt.
Ersatzteile in grosser Auswahl.
Lernmaschinen gratis.

Eising's Betten sind die besten.
Bettfedern und Daunen.

Großes Lager in Bettfedern und Daunen. — Ausstellung fertiger Betten — Reichhaltigste Auswahl. — Billigste Preise. — Erste Empfehlungen.
Heinrich Eising, Königstr. 10.
Gründung 1868. Fernsprech-Anschluß Nr. 353.

Eisenbahnfrachtbücher
zu haben bei **J. & A. Temming.**

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet Proben von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte . . . . Meter 1.– bis 8,50 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 15.– M. sowie Katalog von Seidenen Blusen, Japons, Morgenröcken

Prachtvolle Eierfarben
— garant. giftfrei —
empfehlen
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.
Fernsprecher Nr. 257.

Isolierpappe

liefere zu Fabrikpreisen.
Klemens Niemann,
Dachdeckermeister,
Bocholt. Telephon 209.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte, IBACH - PIANOLA - PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl.
Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik,
gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 40

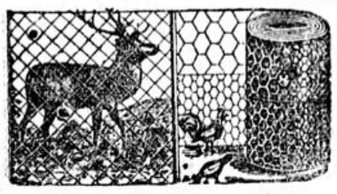
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Hautausschläge! Hämorrhoiden! Magenleiden!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- Stuhlbeschwerden Blutstockungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden.

Krankenschwester Wilhelmine, Mainz 74, K. W. Ring 56.



Frechtdraht
(roh und verzinkt),
Stacheldraht,
6eck. Hühnergeflecht u. starkes 4eck. Maschinengeflecht
in allen Breiten und Stärken,
Klammern,
Drahtspanner,
Schüppen,
Schaufeln,
Düngergabeln,
Harken,
sämtl. Sorten Stiele,
Heckenscheren,
Rebenscheren,
Baumsägen
und
sämtl. Frühjahrsartikel
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
G. Elsinghorst,
Navardistraße.

Paten

kaufen Uhren sowie sämtl. Goldwaren am billigsten bei
C. Möllenbeck,
Realschulstraße 10.

Die in der Gemeinde **Suderwick** gelegenen fürstlichen
Baugrundstücke
sollen verkauft werden.
Reflektanten wollen sich innerhalb 8 Tagen auf der unterzeichneten Rentei melden.
Ahaus, den 7. April 1909.
Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Landwirtschaftlicher Kreis-Verein Borken.
General-Versammlung
für den Gesamt-Kreis-Verein (Abtlg. Osten u. Westen) am Donnerstag, dem 22. April d. J., mittags 12 Uhr, im Saale des Herrn Orthaus zu Borken.

Tages-Ordnung:
1. Erstattung des Jahresberichts für 1908/09.
2. Auslosung von 2 Vorstandsmitgliedern und Neuwahl derselben. (Nach § 11 der Statuten scheiden alle vier Jahre zwei Mitglieder aus und findet Neuwahl statt. Die zuerst ausscheidenden Mitglieder werden durch das Los bestimmt.)
3. Beschlußfassung über eine landw. Ausstellung.
4. Vortrag des Tierarztes der Landwirtschaftskammer Herrn Dr. Hasenkamp über Hufbeschlag und Hufpflege.
5. Verschiedene Mitteilungen.

Borken, den 7. April 1909.
Der Direktor:
Graf v. Spee.

Blitzableiter-Anlagen
nach der neuesten Konstruktion unter Garantie und bei billigster Preisberechnung.
Untersuchen alter Leitungen
mit den neuesten Meßinstrumenten.
Weitgehendste Garantie. Weitgehendste Garantie.
Klemens Niemann,
Dachdeckermeister,
Bocholt. Telephon 209.

Bad Driburg
im Teutoburger Wald.
Blutarmut — Frauenleiden — Herzleiden — Nierenleiden — Blasenleiden — Gicht und Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle — Eisenquellen — Natürliche Kohlensäurebäder — Schwefelmoorbäder. Herrliche Gebirgslage, Kurhäuser vom Hochwald umschlossen. Prospekte und Wohnungs-Nachweis d. d. Gräfl. Kurverwaltung.

Kinematograph,
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Erstes und vornehmstes Unternehmen dieser Branche am Platze.
Kein Zittern u. Flimmern der Bilder. Starkes, ruhiges Licht.
Infolge der täglichen Nachfragen haben wir uns entschlossen, am
Ostersonntag und Montag
nochmals die
Passionsspiele
(a la Oberammergau)
zu bringen
Geburt und Kindheit Jesu.
1. Maria Verkündigung. 2. Maria und Joseph in Bethlehem. 3. Die Hirten 4. Die Weisen. 5. Ermordung der Neugeborenen. 6. Flucht nach Aegypten. 7. Ein Engel als Beschützer. 8. Rast am Brunnen. 9. In Aegypten. 10. In Nazareth 11. Jesus bei der Arbeit. 12. Jesus bei den Gelehrten im Tempel.
Wunder und Wirken Jesu.
13. Die Taufe im Jordan. 14. Die Hochzeit zu Kana. 15 Maria-Magdalena. 16. Jesus und die Samariterin. 17. Auferweckung der Tochter Jairus. 18. Jesus über den Gewässern. 19. Der reiche Fischfang. 20 Auferweckung des Lazarus. 21. Die Verklärung auf Tabor. 22. Einzug in Jerusalem. 23. Jesus jagt die Händler aus dem Tempel
Leiden und Himmelfahrt Jesu.
24. Das Abendmahl. 25. Jesus im Oelgarten. 26 Der Judaskuß. 27. Jesus vor Kaiphas. 28. Petrus verleugnet seinen Herrn. 29. Jesus vor Pilatus 30. Geißelung und Dornenkrönung. 31. Dem Volke ausgeliefert. 32. Jesus fällt zum ersten Male unter dem Kreuze. 33. Das Schweißtuch der Veronika. 34. Der Kreuzesgang. 35 Die Kreuzigung. 36. Jesus stirbt am Kreuze. 37. Herabnahme vom Kreuze. 38. Die Grablegung. 39. Die Auferstehung. 40. Die Himmelfahrt. 41. Schlußbild.
Großartigste Aufführung. Von Anfang bis Ende herrlich koloriert.
Da der Andrang zu diesen Vorstellungen zweifellos ganz besonders groß wird, bitten wir, möglichst schon am ersten Feiertag zu kommen.
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 15 Pfg.

Dalli-Seifenpulver
das Allerbeste für Wäsche u. Hausputz!

Mülheimer Aktien-Brauerei, Aktien-Gesellschaft,
Mülheim-Ruhr,
Depot Wilhelmshöhe,
empfiehlt ihre, aus den feinsten Rohmaterialien hergestellten, gut abgelagerten Biere in Fässern und Flaschen:
Ia. hell,
Ia. dunkel (Münchener),
Ia. Pilsener.
Bestellungen erbeten an unseren Vertreter
Joseph Jansen, Bocholt-Wilhelmshöhe.



Wind- und regensichere AUER-LAMPE
Degea
Neuestes hängendes Gasglühlicht
1—5flammig. Höchste Leuchtkraft.
ca. 50% Gasersparnis
Beste Beleuchtung für Strassen, Schaufenster etc.
Auergesellschaft
Berlin C.17.
In allen Installations-Geschäften erhältlich.

Buntweberei sucht Meister,
der mit dem
Sächs. Zettelsystem
(Sektional-Zettelmasch.) vertraut ist.
Schriftl. Offerten unter **S. J. 6970** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Ein
regen- und schneesicheres Dach
wird nur erzielt durch meine
patent. Zement-Falzziegel.
Sie sind in der Haltbarkeit allen anderen Ziegelarten bedeutend überlegen, denn je älter sie werden, desto härter werden sie.
Hierfür übernehme ich jede Garantie.
Innerhalb 2 Jahren
über 100 000 Stück
fabriziert und in Bocholt verarbeitet.
Sachgemässe Ausführung unter Garantie.
Ferner bringe mein grosses Lager in sämtlichen
Bedachungs-Artikeln
in empfehlende Erinnerung.
Klemens Niemann,
Dachdeckermeister,
Bocholt i. W. Telephon 209.

Adam-Pianos
zeichnen sich durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit aus.
80jährige Erfahrung
Pianoforte-Fabrik
Gerh. Adam
Wesel und Duisburg

Zur Frühjahrs-Aussaat
empfehle sämtliche
Sämereien
für Feld und Wiesen.
Ferner
echten Peru-Guano (Füllhorn-Marke)
und alle weiteren Kunstdünger.
Heinr. Gebbing.

Kamin-Aufsätze
billigst und in verschiedenen Sorten zu haben.
Klemens Niemann,
Dachdeckermeister,
Bocholt: Telephon 209.

(Gesetz. geschützt) **Terrahe's**
Heilseife
Stück **50** Pfg.
bewährtes Mittel gegen nasse und trockene Flechten, offene Beinschäden, Bartflechten, Hautröte, aufgesprungene u. rissige Hände, Kopfschuppen, skroph. Ausschlag, Finnen, vorzüglich. Desinfektionsmittel. — **Glänzende Erfolge.** Regelmäßiger Gebrauch, besond. bei Kindern, schützt vor ansteck. Krankheiten und Wundsein.
Atteste und Depots in der nächsten Sonntag-Nummer.
Revermann & Haussmann,
Münster i. W.

Weinhandlung
Franz Behnen,
Bocholt,
Osterstr. 60. Telephon Nr. 325.

Moselweine	Mk. 0,80 bis	Mk. 1,50.
Rheinweine	Mk. 1,00 bis	Mk. 1,50.
Ingelheimer (rot)		Mk. 1,10.
Bordeaux	Mk. 1,00 bis	Mk. 1,50.
Malaga, old superior,		Mk. 1,80.
Madeira, best quality,		Mk. 2,00.
Portwein, very old fine,		Mk. 2,00.
Sherry, old,		Mk. 1,80.
Marsala, gold,		Mk. 1,60.
Lacrimae Christi, Orig.-Etik.,		Mk. 2,00
Macon 1894 er		Mk. 2,75.
Franz. Kognak	Mk. 4,00 bis	Mk. 7,00.
Deutsch. Kognak	Mk. 2,00 bis	Mk. 5,00.

Leere Flaschen von Weinen, bei mir gekauft, werden für 10 Pfg. zurückgenommen.

Hotel Gerbaulet.
Bier-Versand
in
Globus-Selbstschänkern.
5 Ltr. echt Münch. Pschorr 2,75 M.,
5 „ Dortmunder Kronenbier 2,25 M.,
5 „ Tangerding Pilsener 2,25 M.

Offeriere prima
Saathafer
a Ztr. 10,50 Mk.
Joseph Honsel,
Stenern.

Ein grosses, eisernes
Wasserbassin
zu kaufen gesucht.
Jos. Stockhorst,
Osterstraße.

Crême-Farbe
— flüssig und in Paketen, —
Crême-Stärke
— nur seit Jahren bewährte Marken —
alle Wäsche-Artikel
wie:
Borax, Eau de Javelle, Chlor, fst. Spar-Kern-Seifen
empfehlen
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.
Fernsprecher Nr. 257.

Die Dortmunder Automobil-Fahrschule mit 18 Automobilen
nur Burgwall 35
direkt am Hauptbahnhof
bildet Personen jeden Standes zu
„Berufs-Chauffeuren"
aus. Praktische und theoretische Ausbildung. Freier Stellen-Nachweis.
Prospekte gratis
Inh.: **Heinrich Koch.**

Bauholz
bezieht man am vorteilhaftesten von
Aug. Böhm, Wesel a. Rh.
(Jahresproduktion ca. 30 000 cbm)
aus **geflösstem** Tannenholz hergestellt, weil dies der sicherste Schutz gegen Fäulnis, Wurm u. Schwamm.

Dankschreiben.

Unser ein Jahr altes Zwillingskind bekam mit 4 Monaten so starken Brechdurchfall, daß der Magen absolut nichts mehr annahm und der kleine Körper nur noch ein Gerippe war. Der behandelnde Arzt hatte jede Hoffnung aufgegeben. Da wandten wir uns auf Empfehlung an Herrn **Ald. Flügge in Wesel.** Nach Anwendung der uns gegebenen Verordnungen trat bald Besserung ein, und jetzt nach 3½ Monaten, ist das Kind vollständig gesund.

Dingden, den 7. Februar 1909.

Herm. Pols, Schneidermeister.

In **Bocholt, Kreuzstraße 11,** bin ich **jeden Donnerstag** von 4—7 Uhr zu sprechen.

A. Flügge, Wesel. Telephon 350.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Aktienkapital	75 Millionen Mark
Rücklagen über	25 Millionen Mark
Gesamtkapital über	100 Millionen Mark.

Hauptanstalt: Elberfeld.

Zweiganstalten:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, St. Johann-Saarbrücken, Trier,

Depositenkassen:

Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von Depots.

Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich hierselbst — **Westend Nr. 656** — ein

Schuhwaren-Geschäft

eröffnet habe. **Anfertigung nach Maß.**

Reparaturen prompt und billig.

Reelle Bedienung versprechend, bitte ich um geneigten Zuspruch. **In den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich gleichzeitig mein Lager in fertigen Schuhwaren zu den billigsten Preisen.**

Joseph Ebbing.



Ein Kenner

wird für die beginnende Saison bei Bedarf von

Fahrrädern,

Zubehörteilen usw.

zu seinem eigenen Vorteil meine reichhaltige

Ausstellung von neuesten Modellen der Cito-, Diamant- und Wanderer-Fahrrad-Werke

besichtigen und über die billigen Preise staunen.

Um meinen werten Kunden und allen, die es werden wollen, eine Freude zu bereiten, verabreiche ich bei Einkäufen oder Reparaturen von 2 Mk. an **(gegen Barzahlung)** einen Gratisschein, gültig zur Verlosung des in meinem Schaufenster ausgestellten **Cito-Luxus-Rades.**

Bitte daher, meine Schaufenster zu beachten.

Hermann Peltzer,
Bocholt,
an der evangelischen Kirche.

Zur ersten hl. Kommunion

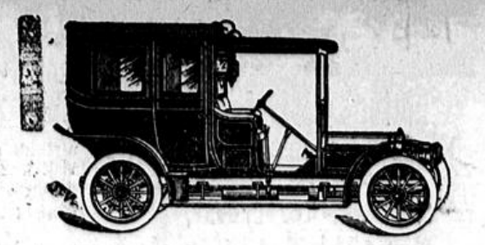
empfehle eine **große Auswahl** in

Gebetbüchern (Nameneindruck gratis),

Rosenkränzen, Rosenkranz-Etuis, Bildern, Kreuzen, Leuchtern, f. polych. Figuren usw.

Nordwall 14, **Anton Marx,** Nordwall 14.

Windhoff

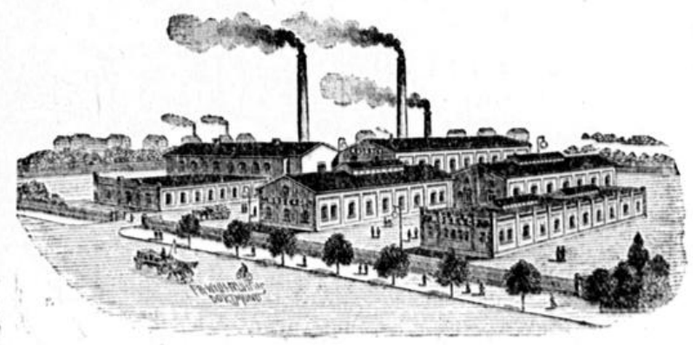


Vier- und Sechszylinder sind erstklassig in Material und Konstruktion.

Rheine i. W. **Gebr. Windhoff,** **Filiale: Essen-R., Grabenstr. 71.**

Motor- und Fahrzeugfabrik.

Reparaturen an Automobilen und Kühlern aller Systeme werden sachgemäss und zu mässigen Preisen ausgeführt.



ROSE & CO.

DORTMUND — MÖBELFABRIK

AUSSTELLUNGS-HAUS
WESTENHELLWEG 57—63

MÖBEL — DEKORATIONEN
TEPPICHE — GARDINEN
MÖBELSTOFFE

FABRIK-ANLAGE
HOHESTRASSE 128—130

INNENAUSBAU VON VILLEN, WOHNRÄMUEN, BANKEN UND GESCHÄFTSHÄUSERN

PRIMA REFERENZEN
LANGJÄHRIGE GARANTIE

EIGENE POLSTERWERKSTÄTTEN
ZEICHEN- UND BILDHAUERATELIERS

Wer sucht der findet seinen Bedarf an **Schuhwaren** gut und billig einzukaufen und **sachgemäss bedient** werden will, besuche das Schuhwaren-**Spezial-Geschäft** von **H. van Zütphen, Langenbergstr.** Dort er **Schuhe** in prima Boxcalf und Chevreaux zu Einheitspreisen von **10,50, 12,50, 14,50**



Marke Hiawatha.

Elegant. Bequem. Dauerhaft.

Sämtliche anderen Artikel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen und Anfertigung nach Maß prompt und gut.

Krieger-Verein.

Ostermontag, vormittags 11¼ Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Es scheiden aus die Herren **Lüer, Gebbing, Herzog, Becker, Lensing.**

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

Centralhotel.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Daselbst können noch einige Herren am

Mittagstisch

teilnehmen.

Wiesendünger
(Kali-Superphosphat).

Kartoffeldünger:

Superphosphat,
Norm. Knochenmehl,
Kalidüngesalz 40 %,
Chilisalpeter,
offeriert billigst

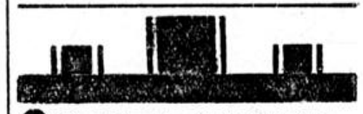
A. Vornholt,
Weseke i. W.,
Kunstdüngerfabrik.

Telephon: Amt Südlohn Nr. 8.

Vertreter:

H. Gebbing, Bocholt,
Al. Rösing, Rhede.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung



Ich zahle für Kuhhäute bis zu 40 Pf. per Pfd., für Ochsen- und Stierhäute, sowie für Kalbfelle die höchsten Tagespreise.

Jos. Tangerding,
Gerberei und Treibriemenfabrik.

Kellerei Eintracht,
Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80 bis M. 2.00	per ¼ Fl. mit Glas.
Rheinweine	M. 1.00 bis M. 4.50	
do. rot (Obering. Spätrot)	M. 1.60	
Ahrwein (Walporzheimer)	M. 1.50	
Bordeaux	M. 1.20	
Burgunder	M. 2.60	
Malaga	M. 1.50	
Madeira	M. 2.50	
Portwein	M. 2.50	
Sherry	M. 2.50	
Cognac vieux	M. 3.00	
Franz. Champagner ½ Fl.	M. 4.00	
do. ⅛ „	M. 2.30	

In Deutschland auf Flaschen gefüllt.
(Preise für Champagner incl. Steuer.)
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pfg. in Zahlung genommen.